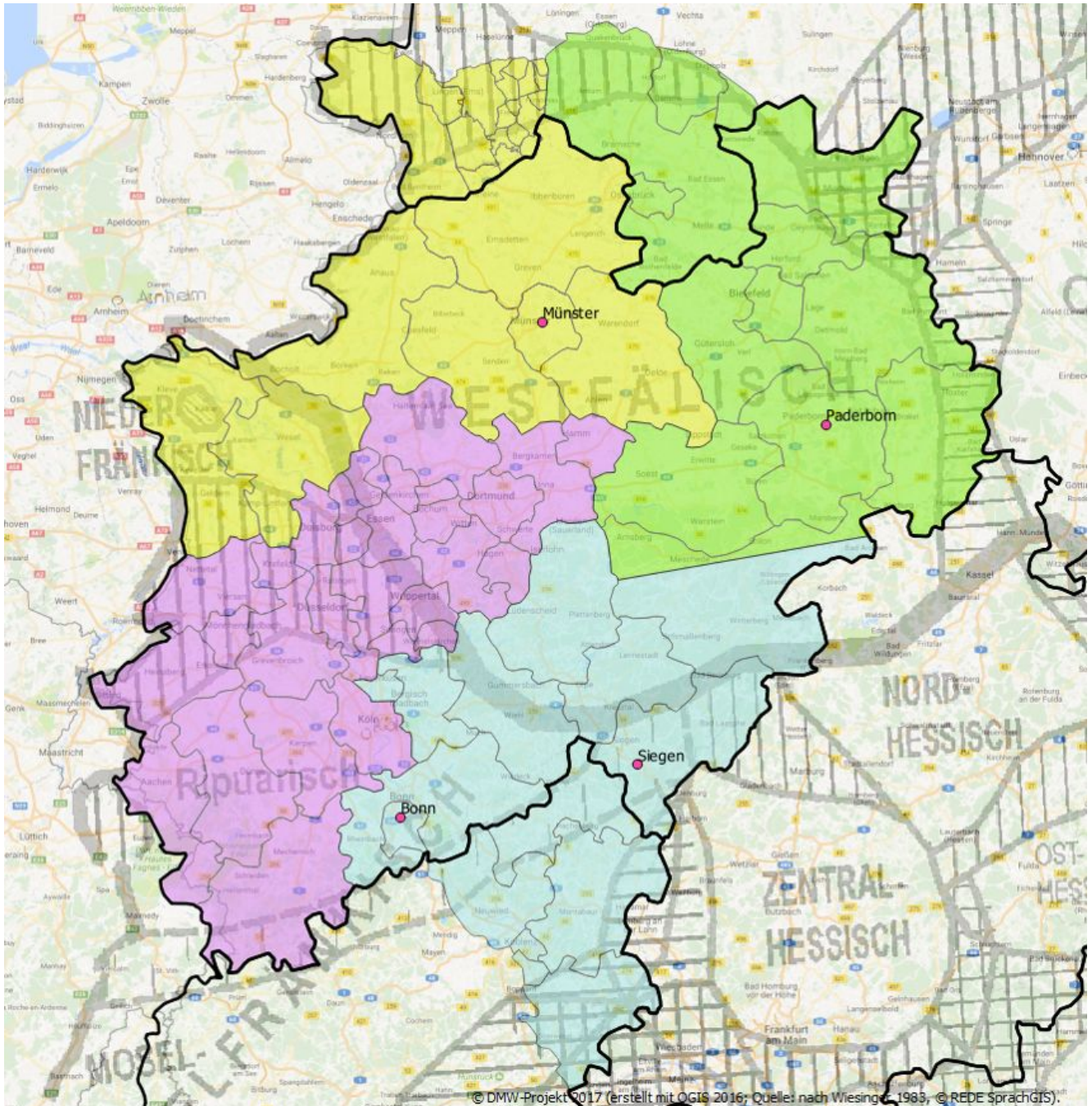


De Dialektatlas Mittleres Westdeutschland

De Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) is ene Atlasdokumentation (Looptied: 2016-2032) van de Universitäten Bonn (Projektleitung: Claudia Wich-Reif), Münster (Projektleitung: Helmut Spiekermann), Paderborn (Projektleitung: Doris Tophinke) un Siegen (Projektleitung un Proteruniversität/Koordination: Petra M. Vogel), wecke van dat Akademienprogramm van de Bund un Länder fördert un van de Nordrhein-Westfälischen Akademie van de Wissenschaften un Künste betreut wäerd. Dat Ziel van de DMW is, middels direkter Befraogungen de noch fassbaren Bestände van de Dialekte bzw. van de maximal standardfernen Protwiesen van twäi Protergenerationen in'n aaltauhope Bundesland Nordrhein-Westfalen un in Däilen van Neddersassen un Rheinland-Pfalz systematisch un ümfassend kartografisch tau dokumentieren, tau analysieren un de interessierten Öffentlichkeit taugänglich tau maoken.



Standorte und Erhebungsgebiete des DMW (© DMW-Projekt 2017; erstellt

mit QGIS 2017; Quelle: nach Wiesinger 1983, © REDE)

Dräi Äigenoorten täiken de DMW ut: Häi is digital, weil häi van de Erhebung van de Daten aower de Spiekerung un Analyse bis hen tau de Verarbeitung un Darstellung van de Ergebnisse computerstüttet arbeitert. Häi is dynamisch, weil de Karten direkt up gezielte Änfrage van de Nutzer un Nutzerinnen maaket wäert. Häi is protend, weil de Spraakdaten up de Karten änklickt un anhöört wäern käänt. Een wiederes wesentliches Merkmal van de DMW is, dat in enem äinzigen Atlas de standardfernsten Spraakvarietäten in'n niederdütsken un in'n

hochdütsken Ruum erhoben wäert.

Wo bie de Mittelrheinischen Sprachatlas (MRhSA) wäert pro Ort jeweils ene Proterin un een Proter, wecke minnstens 70 Jaohre old bünt un idealerwiese alltied ortsfaste wörn tau eere Mundart befroggt. Taudem wäert in ca. de Halfsschäid van de Orte ok Personen tüsken 30 un 45 Jaohre befroggt, üm aktuelle Tendenzen un Wandelprozesse tau dokumentieren. Et wörden Ortspunkte utwählt, för de all Georg Wenker (1852-1911) Spraokdaten erhoben häff, sodat een Langtiedvergliek van de Daten mäögelk is. Methodisch slutt de DMW än de all affslaoten Atlasprojekte in'n dütsspraokigen Ruum än.

Äs Grundlaoge för de Enkelverprötenge däint een ümfängriekes Fraagebauk mit ca. 700 Aufgaben, wecke unnerschäidelke spraokliche Phänomene van de Systemebenen Phonologie, Morphologie un Lexik sowie ok Phänomene van de grammatischen Ebene van de Syntax affdecket. De Fraogen ümfassen bspw. Übersetzungs- un Ergänzungsaufgaben (u. ä. *Die meisten Menschen lesen zum Frühstück ...*), Ümschriewungen (u. ä. *Wie nennen Sie den Zahn, der sich hinten im Mundraum befindet?*), Lückentexte (u. ä. *Das ist der Mann, ... ihm die Banane weggenommen hat.*) off Beldbeschriewungen. Baowenbott wäern in'n DMW de Wenkersätze afffroggt. In de Vergliek tau änneren Atlanten is ok de Nutzung van de *draw-a-map*-Methode ut de Wahrnehmungsdiagnostikologie näi. Bie düsse Aufgabe gaiht et üm de Fraogen *Wo überall/bis wohin spricht man so wie hier in Ihrem Wohnort?*, *Wo überall/bis wohin spricht man so ähnlich wie hier in Ihrem Wohnort?* un *Wo überall/bis wohin spricht man ganz anders als hier in Ihrem Wohnort?*.

Wi häbbt Jau Interesse för das DMW-Projekt weckt? Dänn maoken Säu mit un melden sik bie usse Mitarbaiter un Mitarbaiterinnen van de Standort Münster. Hierför häbbt wi hier potenzielle Erhebungsorte uplistet un taudem käönt Säu hier insäihn, in wecke Orte all Befraogungen dörlett wörden.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

Quellen:

- Albers, Marius (2018): Der Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) – Ein digitaler, dynamischer, sprechender Sprachatlas. In: Heimat Westfalen. 2/2018. S. 25-27.
- Carstensen, Kai-Uwe/Spiekermann, Helmut/Tophinke, Doris/Vogel, Petra M./Wich-Reif, Claudia (2020): Zur Methodik des Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW). In: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 127, S. 107-114.
- Gehrke, Gero/Kuhmichel, Katrin/Sauermilch, Stephanie/Wallmeier, Nadine (2020): Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) – Methodik, Akquise, Exploration und Analyse. In: Niederdeutsches Wort 60, S. 7-33.
- Gehrke, Gero/Reinhardt, Katrin/Sauermilch, Stephanie/Wallmeier, Nadine (i.D.): Sprechertypen in der Forschung und in der Exploration für den Dialektatlas Mittleres Westdeutschland. Erscheint in: Niederdeutsches Wort 61.

Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 3

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1 und Lektion 2.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Lektion 3

In düsse diärde Lektion geiht dat üm Verben vön de Kiëgenwart (Präsens). Jüst wu in't Hauchdütske giff dat *regelmäßige* un *unregelmäßige* Verben. Dat is aower vörniëhmlick för de annern Tieten (*Präteritum*, *Perfekt*, *Plusquamperfekt*, *Futur I* und *II*) van Belang, de in de folgenden Lektionen afhannelt wätt.

In't *Präsens Aktiv* süht de Konjugation vön de *regelmäßigen* un *unregelmäßigen* Verben in de Kiëgenwart meest gliek un folgendermaoten ut:

Konjugation der Verben im Präsens	
<u>betahlen</u> (bezahlen)	Präsens
<u>ik</u>	<u>betahl</u> -(e)
du	<u>betahl</u> -s(t)
he, se, et	<u>betahl</u> -t
<u>wi</u>	<u>betahl</u> -t
<u>gi/ji</u>	<u>betahl</u> -t
se	<u>betahl</u> -t

An de Stamm vun dat Waort mott de jewielige Endung ansett wäörn. Wat nu de Eentahl (*Singular*) angeiht, so giff dat bi de

Endungen kien Unnerschied tüşchen dat Platt- un Hauchdütske (*ich bezahl-e* ⇒ *ik betahl(e)* / *du bezahl-st* ⇒ *du betahl-s(t)* / *er, sie, es bezahl-t* ⇒ *he, se, et betahl-t*).

Bi de Mährtahl is dat anners äs bi dat Hauchdütske; hier giff dat in't Plattdüstke ne Sake, de *Einheitsplural* heit. Dat heit, dat bi de Mährtahl alltiet de glieke Endung anhangt wätt. Mit dat Kriterium lött sick auk dat Plattdüstke in *West-* un *Ostniederdeutsch* unnerscheiden, wat westlick un austlick vun'ne Linie Travemünde-Dannenberg-Werniegerode küert wött. Austlick davun seggt se *wi maken, ji maken, se maken* un westlick davun segg se *wi makt, ji makt, se makt* (*wir machen / ihr macht / sie machen*).

Westfäölsk häört natürlück to dat Westnedderdütske, so dat hier een *-t* ansett warrn mott.

Sprachkurs-Übung

Sett de richtige Endung in. De Tabell helpt Di dorbi

Dat Kind (liäsen) _____ dat Book.

Ik (heiten) _____ Julia.

Wi (küern) _____ Platt.

So (maken) _____ wi dat.

Du (kennen) _____ mi guet.

(Goahn) _____ ji inkaupen?

Se (liggen) _____ an'n Kanaol.

Karl (drinken) _____ Kaffee.

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Bunneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraok. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentliken Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten **p**, **t** un **k** heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite off hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlick giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt

sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölsk *Piäper* (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk *Pfeffer*

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölsk *Knopp* (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk *Knopf*

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölsk *Appel* (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk *Apfel*

westfäölsk *schloapen* (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk *schlafen*

westfäölsk *huopen* (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk *hoffen*

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk *Tiet* (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk *Zeit*

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk *iäten* (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk *essen*

westfäölsk *biäten* (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk *beißen*

westfäölsk *wat* (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk *was*

westfäölsk *Fatt* (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk *Fass*

Ut *tt* wuor *tz* off *ss*:

westfäölsk *sittten* (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk *sitzen*

westfäölsk *Schütt* (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schuss*

Dat westgermoanske *k* heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor *k* to *ch*:

westfäölsk *ik* (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *ich*

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt algemeen) to lärn is ok dat plattdütske *d*, wat in de *zweite bzw. hochdeutsche Lautverschiebung* to *t* wuorn is:

westfäölsk *Dag* (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk *Tag*

Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau__en

müssen – müe__en

naß – na__

Schiff – Schi__

Tisch – __isch

Straße – Strao__e

machen – ma__en

kaufen – kau__en

Pfeife – __ie__e

tragen – __riägen

Leiche – Lie__

Katze – Ka__e

sprechen – spriä__en

Wat is een Nettelkönning?

De *Nettelkönning* is een kleenen Singvaogel, de in ganz Dütsksland leeft. He hett in de verschiedene Regionen aower nich öwerall glieks. In Westfaolen un in't Emsland giff dat den *Nettelkönning*, de man hier ok *Nieddelküenig*, *Nettelkönig* oder anners nömen kann. In Bayern köönt se ok *Zaunschlüpfer* säggen un in Franken *Kinigl*. Dat bünt allet Naomen vör den *Zaunkönig*.

De Dialekte häff masse verschiedene Naomen för Vogels jüst as för annere Dierske of Planten. Dat is so, dat sik för de Saaken, de de Lüe uk fröiher all de heele Dag för de Oogen hadden, in den Dialekten eegene, blots in lüttken Gebieten typische Uutdrücke entwickelt harrn. De Dialektologen harrn sik ok daorüm faaken met den Wortschat van Dialekten uutenanner sett. Dat giff Wortatlanten as de *Deutsche Wortatlas*, de wiesen köönt, in wecker Gägend welke Wort bruukt wärd. Un doa is ok de *Nettelkönning* (as *Nettelkönig*) to

finnen. In düsse Bälld kann män säihn, dat dat hochdütske *Zaunkönig* masse Varianten häff.



Zaunkönig (of up Plattdütsk *Tunkönig*) is in dat dütske Spraokgebiet masse bruukt, aower besünners in'n Westen un in'n Süden giff dat faaken annere Wöer in den Dialekte.

Faaken häff den Naomen met de Iegenaort van de Vaogel to daun, dat he in Böske un Tuns siene Lüttken uptrecken dait. Ok de *Nettelkönning* wiest up den Ort, wao de Vaogels ähre Nester hebben käönt. De Nettel steiht för Planten as de Brennettel, de äöwer een Mäiter wassen käönt un daoför gaud bünt för dat Uptrecken van Vaogelkinner.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslännere Platt.

Plattdütsk in de Bookhannel

Engelsk, Spaansk of ok Latien – in en goode Bookgeschäft finnt elke Leser dat rechte Book in de rechte Spraak. Aver wo sütt dat egentlik mit Plattdütsk in de Bookhannel ut?

En eerste Schamp in de Regalen van en Bookladen in Mönster wiest vör alls eens: Dat Thema ‚Lokalpatriotismus‘ maakt hier en heel Ofdelen vull, de slicht aver passend „Westfalen“ döfft wurr. Daarin sünd tegen en Bült Warken up hoogdütsk över de Gegend doch immer 27 Boken, de up plattdütsk of över ‚Masematte‘ – en geheme Spraak ut Mönster (1) – verfaat wurren. 15 daarvan wurren up Platt schreven.

Mit de langjarige Bookhannelsfroo Marni Baxivanakis hebb ik mi bi Thalia in de ‚Arkaden‘ van Mönster truffen un ins över de Rull van de plattdütske Leesgood in Mönster snackt. Well schrifft, verleggt un köfft de Boken? Över wat word egentlik schreven? Un tolest: welke Bedüden hett dat plattdütske Leesgood för den Bookhannel in Mönster?

Begünnen wi toerst mit dat Produzieren van plattdütske Boken: Hier höört to’n Bispill Otto Pötter to de Schrievers, de elk un een kennt. He schreev in Mönsterlänner Platt. 2010 is een Book klaar wurn, dat „Notizen von Fietsen un Miezen“ heet un van de Aschendorff-Verlag rutgeven wurr. Unner anner kann man up de Internetsied van de „Westfälische Nachrichten“ een Bespreken van dat Book finnen. Jüst diss Daarwesen in de publik Bott draggt daarto bi, dat Plattdütsk in Mönster in d’ Benüll van de Minsken hier munter to hollen.

Aver ok Helmut Holz, een Schriever ut Lünen, is bi plattdütske Literatur in d’ Gegend ganz vörn mit daarbi. Al veer Sammlungen mit körte Vertellsels un Gedichten up Platt hett de

lehrte Backer un frohere Sportjournalist intüsken utdaan. Sien Boken bünd so good lieden, dat 2016 een tweede Uplaag produzeert worden muss, üm de Nafraag recht to worden – Dat is een Saak, de för Literatur in een Seggwies nich unbedingt klaar is. Mit de Mundaard is Helmut Holz al sien Leven lang good bekennt un so bespreckt he ok sülvest plattdütske Texten in dat Journaal „Westfalium“.

Al disse beide Bispillen wiesen, dat för de plattdütske Leesgood vör all spaßig körte Vertellsels un Gedichten bestahn – aver ok völe Woordenboken sin daarbi, um de egenen Spraakkennissen to vergrotern of uptofrisken. Man kann annehmen, dat disse lüttje Utbreden van dat Plattdütsk up sein Indruck as Spraak för dat Privaat un dat Spaßig torüggtoführen is. Un so stellt sik de Fraag, wo sachts een Krimi of een Drama up Plattdütsk bi de Leesders ankummt. Un hier sin wi ok al bi de Minsken, de de entstahn Boken uplest in de Hannen hollen: de Kunnen un de Leesders. Well köfft plattdütske Leesgood un waarom?

In Mönster is de Leevde to d’Stadt groot un dat wiest sik ok an d’ Nafraag na de plattdütske Warken, wo Froo Baxivanakis mi mitdeelde. Man kann wall nich van een Markt utgahn, dat immer groter word, daarför aver van een stadig Interess an de Dialekt. So fragen enige Kunnen stracks na Boken up Plattdütsk (un up Masematte) un se verwachten ok, dat se disse Warken in d’ Bokengeschäft kopen können. Bi de Kunnen hannelt dat sik vör all um de Minsken ut de Gegend bi Mönster, de mit de Plattdütsk ut de Stadt good bekennt sin un de daarmed Erinnerung ut hör Kinnertied verbinnen, aver dat sin ok Minsken, de na Geschenken för hör Ollen un Grootollen söken. För de Turisten sin disse Boker aver ehrder nich so interessant, wiel se de Spraak nich verstahn.

Hier sücht man – in d’ Vergliek mit de allgemene Gebruuk van de Dialekt –, dat de Drubbels van de Sprekers un van de Kopers nanner heel glik sin. So sin dat vör aller de oller Generation, de plattdütske Leesgood maken un lesen. Doch dat

giff't ok Utnahmen un so kann man sik in d' Bokengeschäft van sien Vertoen ok bekennte Boken wo Asterix, Oh, wie schön ist Panama of Harry Potter up Plattdütsk bestellen laten.

To d' Sluss harr Froo Braxivanakis ok twee Vörslagen, wo man de Antahl van de Leesders vergrotern kann: man mutt in de Familien weer mehr Plattdütsk spreken un ok in d' Scholen sall dat tominnst freje Angeboden geven, daarmit de Schölers de Spraak pauken können, wenn se willen.

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

Anmarken:

(1) Van diss(e) geheeme Spraak stammen butendeem de bekannte Woorden „Leeze“ (Fahrrad) un „jovel“ (good). Besunners steken hierbi de Schrievers Klaus Siewert un Wolfgang Schemann herut.